

Inhalt

Einleitung: Didaktische Grundüberlegungen	3
Das LILO-System	4
Methodische und didaktische Schwerpunktsetzungen	4
Tägliches Arbeiten mit LILO – Detailkommentar	11
Grundwortschatz Rechtschreiben 1. Klasse	163
Gesamtverzeichnis der Lernwörter	166

Zeichenerklärung:



Audio



Video

eTraining

L

LI

LILO

eTraining

L ... Buchstabenebene, LI ... Silbenebene, LILO ... Wortebene

Einleitung

Allgemeine didaktische Grundüberlegungen

Was brauchen Kinder, um erfolgreich lesen zu lernen?

Die Leseforschung zeigt deutlich, welche Faktoren die Leseentwicklung des Kindes beeinflussen und wie Schule und Eltern den Aufbau der Lesekompetenz der Kinder effizient unterstützen können. Die Voraussetzungen für den Lesererwerbs können folgendermaßen zusammengefasst werden:

1. Fundierte Basisvoraussetzungen, die auch als Vorläuferfertigkeiten bezeichnet werden. Diese Basiskompetenzen nicht hinreichend vorhanden, sind die betroffenen Kinder in ihrer Leseentwicklung vom Beginn an benachteiligt. In der Leseforschung ist eindeutig belegt, dass Rückstände in der frühen Leseentwicklung später kaum aufzuholen sind. Zu diesen Vorläuferfertigkeiten zählen:
 - Fähigkeiten im Bereich der phonologischen Bewusstheit (weitererzählen)
 - ein gut funktionierendes Kurz- und Langzeitgedächtnis
 - ein entsprechender Wortschatz und
 - Fähigkeiten in der visuellen Aufmerksamkeitssteuerung
2. Sicherheit in den grundlegenden Teilfertigkeiten des frühen Lesererwerbs. Diese sind:
 - die phonologische Bewusstheit im engeren Sinn
 - Sicherheit im Beherrschen der Buchstaben (Laut-Buchstaben-Zuordnung)
 - Sicherheit im Synthetisieren von Lauten bzw. Buchstaben
 - Sicherheit in der Bildung von (sprachlichen) Einheiten oberhalb der Laut- bzw. Buchstabenebene (z. B. Silben: ma im Wort *Mario*) und unterhalb der Silbenebene (z. B. Endreime: -aube in den Wörtern *Taube, Schraube, Traube, Haube*)
3. Hilfestellung in der konsequenten Anwendung der Lesefertigkeiten.
4. Einsicht in gewisse Besonderheiten der Orthographie.
5. Aufbau und ständige Erweiterung eines Wortschatzes (d. h. die Fähigkeit, Wörter durch ganzheitliche Wahrnehmung sicher wiederzuerkennen) und Leseflüssigkeit und in Folge die Lesemotivation und Lesefreude zu erhöhen.

Das LILO-System

Lesen- und Schreibenlernen wird zum Kinderspiel

- L**esen- und Schreibenlernen kompetenzorientiert entwickeln
- I**ndividualisierung durch Einsatz des eTrainings
- L**esefreude wecken
- O**ptimierung des Lernprozesses durch
 - Reduktion auf die lesetechnisch notwendigen Grundschritte
 - Zerlegen der Lernprozesse in kleinstmögliche Einzelschritte
 - Setzen eines Lernschrittes erst nach Absichern des vorhergehenden
 - Festlegung der Buchstabenabfolge nach lesetechnischen Kriterien

Methodische und didaktische Schwerpunktsetzungen

Methodenschwerpunkte

Grundsätzlich orientiert sich das Lernkonzept von LILO an der synthetisch-ganzheitlichen Methode. Das heißt, dass die Buchstaben und Lautzugehörigkeiten erlernt werden, in der Folge das Zusammenlauten erworben und erst ab dem 3. Jahr das ganzheitliche Wiedererkennen häufiger Wörter gefördert wird. Folgende Aspekte sind für diese Methodik zu beachten:

- Unterstützung des Leselernprozesses durch die Lesegeschichten (Videos) an den Schaltstellen des Lesens (Erlernen der Buchstaben und ihrer Zugehörigkeiten → Zusammenlauten zu Silben und Wörtern → Zusammenlauten → Umlaute → Doppelkonsonanten → lautliche Besonderheiten)
- Einführung der Buchstabenabfolge mit jeder Phase einer Erarbeitungs- und eTrainingsphase
- Leseerwerb in Phasen. Der 1. Leselehrgang von Lautphase / Buchstabenphase → Silbenphase / Wortebene / Textebene → progressiv bis zum 3. Jahr innerhalb der Kapitel sowie der 2. Schreiblehrgang
- Verzögerter Schreibbeginn, der in der 1. Klasse zu Schulen.
- Ausgangsschrift für das Schreiben und das Kopieren ist die Druckschrift. Sie ist nicht nur die dominante Leseschrift, sondern auch die Schreibschrift, sie ist auch schreibtechnisch leichter.

Die Komponenten im Überblick

Für die 1. Klasse:	<ul style="list-style-type: none"> • Leselehrgang inkl. eTraining • Schreiblehrgang (Teile A und B) • Druckschrift (Teile A und B) • Schreiblehrgang • Schreibschrift
Für die 2. Klasse:	<ul style="list-style-type: none"> • eTraining für die Klasse • Videos und Audios • Buchstaben- und Silbenkärtchen • Handpuppe Lilo • Kopiervorlagen • Materialien „offenes Lernen“ • Begleitband

Die Komponenten und ihr Einsatz im Unterricht

Einsatz der Fibel (Leselehrgang)

- Die Fibel vereint Lesetexte, Themenbilder, Sprech- und Schreibimpulse sowie zahlreiche Übungen zu den einzelnen Erarbeitungsschritten.
- Sie regt zum Sprechen und Reflektieren an durch Themenbilder und zahlreiche Sprechimpulse.
- Sie bietet Aufgabenstellungen für verschiedene Sinne: auditiv (Audios), visuell (z. B. Videos, eTraining) und taktil (Klebebuchstaben und -bilder auf dem Klebebogen in der Buchmitte, Lernstationen, Buchstaben- und Silbenkärtchen).
- Sie berücksichtigt die Denk- und Handlungswelt der Kinder mit Texten und Bildern aus der Kinderliteratur und aussagekräftigen, kindgerechten Illustrationen.
- Sie beinhaltet schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt gut lesbare und interessante Lesetexte (auf Mischformen aus Bildern und Wörtern, um zu ganzen Sätzen zu gelangen, wird bewusst verzichtet, ebenso auf Sätze wie „Mama am Lama“ oder „A, lila Alma“).
- Sie regt durch Schreibimpulse (Modelltexte) zum Verfassen eigener Texte an.

Einsatz der Videogeschichten

In insgesamt 9 Videogeschichten werden die Protagonisten von LILO lebendig: Das Mädchen Lilo, die schon gut lesen kann, und ihre Freunde, der clevere Emil und der etwas tollpatschige Rufus, die beide das Lesen lernen wollen. Die Videogeschichten stimmen die Kinder jeweils auf die kommenden Lernschritte ein. Sie erhöhen die Erwartungshaltung und vermitteln gleichzeitig wichtige Vorinformationen. Die Kinder beobachten Emil und Rufus beim Lesenlernen und erfahren so, worauf es bei jedem Lernschritt ankommt. Sie werden aber auch dazu ermutigt, nicht sofort aufzugeben, wenn sie etwas nicht verstehen und sehen, wie wichtig konsequentes Üben ist.

Die Kinder werden also an den Schaltstellen des Leselernprozesses in die „Geheimnisse des Lesens“ eingeweiht und erfahren dabei Schritt für Schritt mit Hilfe von Merksätzen ...

Die Ziele im Überblick

Sprachbetrachtung, Phonologische Bewusstheit:

- Die Kinder klatschen die Wörter nach der Anzahl ihrer Sprechsilben.
- Die Kinder können Wörter mit dem gleichen Endreim durch Linien einander zuordnen.
- Sie ordnen gleich klingende Anlaute einander zu.
- Sie kreisen Wörter mit bestimmten Anlauten ein.

Lesen

Buchstaben A, I, M, L:

- Die Kinder lernen die zu den jeweiligen Buchstaben gehörenden Laute mit diesen zu assoziieren.
- Sie können die neuen Buchstaben auf Bildern entdecken und verschiedene Übungsformen als Vorstufe zu den Lernstationen kennen lernen.
- Sie lernen Klein- und Großbuchstaben zu lesen und einander zuzuordnen.

Silben:

- Die Kinder lernen, Buchstaben zu Silben zuzuordnen und zu ordnen.
- Sie können zusammengehörende Silbenpaare (großer und kleiner Anfangsbuchstabe) erkennen und die zusammenpassenden Paare in gleicher Farbe einkreisen.
- Sie können Silben mit allmählich gesteigertem Tempo lesen.

Wörter:

- Die Kinder können lernen, Wörter möglichst schnell zusammenzuhängen.
- Sie können herausfinden, welcher Wort durch das Zusammenhängen der Silben gebildet wurde (durch Aktivierung des akustischen Gedächtnisses).
- Sie können lernen, warum dafür, dass Einzelwörter eine bestimmte Bedeutung haben.
- Sie können lernen, Wörter sinnesfassend lesen.
- Sie können lernen, Wörter mit den dazu passenden Bildern verbinden (Bild-Wort-Assoziation).

Hören und Sprechen:

- Die Kinder können sich mit Hilfe von Sprechimpulsen zu ihrem Verhalten äußern.

Leselehrgang S. 2/3

Lautebene

Materialien:

- Leselehrgang S. 2/3
- Schreiblehrgang Druckschrift Teil A, Schreibvorübungen S. 2
- Handpuppe Lilo

Verlauf im Detail

1. Einstimmung

- Begrüßen Sie die Kinder mit der Handpuppe Lilo und lassen Sie Lilo die Kinder nach deren Namen fragen.
- Machen Sie den Kindern Appetit auf das Lesenlernen, indem Sie mit der Handpuppe erzählen lassen, was die Kinder alles erwarten können: Lieder, Rätsel, spannende Geschichten, lustige Gedichte, interessante Spiele am Computer oder Tablet, anregende Videos, Geschichten und vieles mehr.
- Geben Sie den Kindern kurz Zeit, ihren Leselehrgang durchzublättern.

2. Arbeiten mit der Klasse: Erste gemeinsame Übungen zur Lautschönung

- Die Handpuppe Lilo stellt sich den Kindern noch einmal vor und fragt ihren Namen nach der Silbenanzahl, also zweimal und spricht dazu: „Hallo, wie heißt du? Und Lilo klatscht man so: xx Li – lo.“ (Die Handpuppe klatscht dabei zwei Mal in die Hände und spricht mit.)
- Dann fragt die Handpuppe nach den Namen der Kinder und klatscht diese ebenfalls nach der Anzahl ihrer Silben, während sie dazu sagt: „Die Kinder klatschen und sprechen allmählich mit.“

3. Leselehrgang S. 2 – Übung 1: Bilder benennen, Anzahl an Sprechsilben (eine oder zwei) herausfinden und die Anzahl an Händen einkreisen

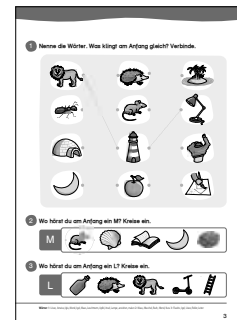
- Benennen Sie die abgebildeten Tiere (siehe Fußzeile im Leselehrgang), die Kinder zeigen im Buch mit. Dann sollen die Kinder im Buch zeigen und nennen die Tiere, an die sie sich erinnern können.
- Klatschen Sie nun gemeinsam mit den Kindern die Tiernamen nach deren Silbenanzahl.
- Die Kinder kreisen im Buch die entsprechende Anzahl der Hände ein.
- Überprüfen Sie die Arbeit der Kinder. Sagen Sie z. B. „Zwei“ und die Kinder nennen die entsprechenden Tiernamen.

4. Leselehrgang S. 2 – Übung 2: Bilder benennen, Reimpaare finden und verbinden

- Benennen Sie die abgebildeten Wörter (siehe Fußzeile im Leselehrgang), die Kinder zeigen im Buch mit. Lassen Sie die Kinder ihr Buch zeigen und nennen die Wörter, an die sie sich erinnern können.
- Die Kinder verbinden im Buch die Wörter, die sich reimen.
- Überprüfen Sie die Arbeit der Kinder, indem sie die Reimpaare abfragen.

5. Leselehrgang S. 3 – Übung 1: Bilder benennen und jene mit gleichen Anlauten verbinden

- Schlagen Sie Ihr Buch auf Seite 3 auf und halten Sie es hoch. Sagen Sie Löwe. Zeigen Sie dabei auf das Bild des Löwen im Buch. Benennen Sie die weiteren Bilder mit dem Anlaut L: Leuchtturm – Lampe



Hinweise:

1. Am schwierigsten für die Kinder ist oft das Klatschen einsilbiger Wörter. Wiederholen Sie diese deshalb mehrere Male gemeinsam.

2. Im Deutschen existieren keine fixen Silbengrenzen für Sprechsilben, d.h. z.B. Zebra klatscht man zwar zweimal, weil es zwei Silben beinhaltet. Die Sprechsilbentrennung geht jedoch nicht mit der Rechtschreibung konform und kann folgendermaßen aussehen: zeb.ra oder auch ze.ra.

Hinweis:

Aufgrund der Koartikulation klingen die Anlaute je nach nachfolgendem Laut minimal unterschiedlich. Als Koartikulation wird die Beeinflussung eines Lautes durch den lautlichen Kontext bezeichnet. Zunge oder Lippen nähern sich während der Bildung eines Lautes bereits an die Stellung des folgenden Lautes an, dadurch klingt z. B. der a-Laut mit nachfolgendem f-Laut in Affe minimal anders als ein a-Laut mit nachfolgendem m-Laut in Ameise.

Hinweis:

Nennen Sie an dieser Stelle noch keine Wörter, die mit *lau* beginnen, wie *Auto*, *Ausweis*, *aufheben* etc. Der Anlaut *lau* folgt erst später.

- Nennen Sie weitere Beispiele für Wörter mit dem Anlaut *l*. Nennen Sie auch Wörter wie z. B.: *lustig*, *laut*, *lang*, *Lama* ... Ermutigen Sie die Kinder, Wörter zu nennen, die am Anfang so klingen.
- Verfahren Sie auf diese Weise auch mit den anderen Lauten: *Ameise*, *Arbeitszeugnis*; *Igel*, *Insel*; *Mond*, *Maus*, *malen*

Spiel zur Anlautdiskriminierung

- Spielen Sie mit den Kindern das folgende Spiel: Sagen Sie /m/ und nennen Sie Wörter mit dem Anlaut, aber nicht Wörter, die mit anderen Lauten beginnen. Fordern Sie die Kinder auf zuzuhören. Sie sollen auf den Tisch klopfen, wenn Sie ein Wort nennen, das nicht mit m beginnt.
- Die Kinder verbinden anschließend die Bilder mit dem Anlaut im Buch.
- Vergleichen Sie die Ergebnisse der Kinder, indem ein Wort nennen und die Kinder nennen die dazugehörigen Wörter.

6. Leselehrgang S. 3 – Übungen und Bilder benennen, richtigen Anlaut hören und passende Bilder ermitteln

- Benennen Sie die abgebildeten Wörter (siehe Seite 3 im Leselehrgang), die Kinder zeigen im Buch mit. Dann schließen die Kinder ihr Buch und nennen die Wörter, an die sie sich erinnern können.
- Die Kinder kreieren auch die Wörter ein, die mit *M* oder *L* beginnen.

7. Schreibvorübungen im Schreiblehrgang Druckschrift Teil A**Allgemeine Vorbemerkung zu den Schreibvorübungen**

- Dieser Teil ist für den Einsatz parallel zu den ersten Lernphasen vorgesehen: Während die Kinder auf das Erlernen der grundlegenden Teilschritte des Leseprozesses konzentrieren, werden die graphischen Elemente der Formalkomponente der Druckschrift die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder für das Schreiben von Buchstaben und Wörtern angebahnt. Zusätzlich zu den Übungen zum Lesen ab Woche 3 bieten wir in der Planung optional auch einen Schreibbeginn ins Buch an (Schreibbeginn ab Woche 4).
- Die Schreibvorübungen für das Schreiben sollen die schreibmotorischen Fähigkeiten der Kinder fördern und weiterentwickeln helfen. Dabei sollte bei jedem neuen grafischen Formalkomponente der Weg von der Großmuskelübung über schrittweise Verkleinerungen bis hin zum Zeilenschrift führen. Somit sollte also so gut wie jedes Übungsblatt einsteigend sein zu den vorangehenden Großmuskelübungen (Luftschreiben, Bankschreiben) und dem abschließenden Arbeiten in Heftzeilen.

Das Thema Linkshändigkeit: In der Phase der Schreibvorübungen lässt sich mühelos beobachten, ob ein Kind spontan sein Schreibwerkzeug mit der linken Hand nimmt, oder wer unsicher ist und sozusagen zögert. Die Kinder sollten nicht gezwungen werden, die rechte Hand zu gebrauchen, aber sie sollen zumindest „ausprobieren, ob es die andere Hand auch kann“ und selbst beobachten mit welcher es leichter geht und in welchem Fall das Ergebnis besser ist. Besonders bei den Großmuskelübungen bietet sich immer wieder der Gebrauch beider Hände / Arme zugleich an. Allerdings ist dabei zu beachten, dass spiegelbildlich symmetrische Bewegungen gemacht werden, also parallel. Über die Dominanz der linken oder rechten Hand beim Schreiben sollte jedenfalls das Kind selbst entscheiden.

Zu den Schreibvorübungen, Seite 2 im Speziellen:

- Vor dem Arbeitsbeginn auf dem Blatt sollten analoge Großmuskelübungen („Luftschreiben“ in Körpergröße, „Bankschreiben“) durchgeführt werden.
- Zunächst die Bewegungen auf dem Blatt mit verschlossenem Filzstift probieren: Senkrechte Linien mit Schwung ziehen, ungefähre Größenbegrenzung einhalten und Gewöhnung der Arbeitsrichtung auf dem Blatt von oben nach unten.
- Motivieren Sie die Kinder zum Abschluss die Seite mit Farbe auszugestalten. Das Ausmalen ist wegen seiner wichtigen Funktion zur Förderung der Auge-Hand-Koordination von besonderer Bedeutung.

Hinweis:

Als Arbeitsgeräte sind zu Beginn eher dick schreibende Filzstifte zu empfehlen, weil die Kinder damit selbst bei schwungvoll ausgeführten Bewegungen noch recht gute „Bodenhaftung“ auf dem Papier haben.

Zur Frage der Übungsmenge:

„Weniger ist mehr“ Um die Kinder von Anfang an zum Schreiben zu motivieren, ist die geforderte Menge mitentscheidend. Fordern Sie lieber weniger zu Beginn und ermutigen Sie die Kinder, selbst nach Lust und Laune mehr zu machen. Erfolgserlebnisse steigern die Freude und in Folge die Motivation!

Schreiblehrgang Schreibschrift

Allgemeine Vorbemerkungen

- Der Schreiblehrgang Schreibschrift ist ein zusätzliches Angebot, das parallel zum Leselehrgang ab Kapitel 11 – Erweiterungsteil je nach Leistungsstufe und Bedarf der Klasse/des einzelnen Kindes individuell eingesetzt werden kann.
- Mit dem angebotenen Übungsmaterial sollte nicht die Erwartung verknüpft werden, dass damit bereits eine gute Geläufigkeit in der Schreibschrift erzielt werden kann. Vielmehr soll auf diesen Seiten Schritt für Schritt das Repertoire der Schreibschrift-Buchstaben bekannt gemacht werden.
- Der Einführungslehrgang will den Kindern den Vorgang des „Zusammenhängens“ der Druckschrift-Buchstaben in der Schreibschrift verständlich machen.
- Zur Erhöhung der Schreibgeläufigkeit ist dringend zu empfehlen, im Heft das auf den Lehrgangseiten Begonnene fortzusetzen. Zusätzliches Wortmaterial zum Üben auf der jeweiligen Leistungsstufe in der Folge fallweise als Anregung vorgegeben.
- Bei den Übungswörtern ist zu beachten, dass sie nicht nur der schreibtechnischen Geläufigkeit der Buchstabenformen dienen, also nicht Übungswörter rechtschreiblichen Sinne sind.
- Die generelle Vorgangsweise bei der Erarbeitung der einzelnen Seiten des Schreiblehrgangs zur Schreibschrift soll im Folgenden beispielhaft an den Seiten 2 und 3 demonstriert werden.
- Der Block „Schreibschrift – Druck- und Schreibschrift“ soll den Kindern zeigen, dass zwischen den Buchstabenformen in Druck- und Schreibschrift eine enge Verwandtschaft besteht.

Seite 2:

- Der – für Kinder gewöhnlich selbst als „Anfangsstrich“ will eigens geübt werden (Luftschreiben ...). Es sind bei den Buchstabenformen vier Schreibschriftbuchstaben die einzigen, die in der Druck- und Schreibschrift der „Anfangsstrich“ durch den Bogenstrich „eingefangen“ werden.
- Die Vorgaben sollen den Kindern zeigen, dass die Druckbuchstaben in der Schreibschrift „eingefangen“ und „verwandelt“ werden.
- Eine grobe Skizze der „Verwandlung“ der Druckbuchstaben in die Schreibschrift sollte – analog zum Vorgehen auf dem Blatt – an der Tafel vorgenommen werden.
Der Großbuchstabe „O“ ändert sich in der Schreibschrift. Es muss daher nur die Position des Bogenstriches des Folgebuchstabens erwähnt werden.
- Als Teil der Übung sollten die Kinder 3 Zeilen nach freier Wahl schreiben (wahlweise einzelne Buchstaben oder später Wörter).

Seite 3:

- Den Übungen zu den Buchstaben „e“ und „l“ sollten besondere ausgiebige Luftschreib- und Wandtafelübungen vorausgehen. Zu Beginn ist eine Schlingenkette, die sich von links nach rechts über die Tafel hinwegzieht, als Einführung in diesen Übungsablauf zu empfehlen.
- Vor Beginn der Übungen sollte die Kinder aufmerksam zu machen, dass die Buchstabenformen eine gewisse Form aufweist, während der „l“ und „e“ nach der Schlinge in eine gerade vertikale Linie übergehen.
- Die Buchstabenformen sollten überdimensional an der Tafel geübt werden und in entsprechenden Vorübungen (Luftschreiben, Wandtafel Schreiben) vorweg abgeübt werden.
- Die Großbuchstaben „S“ und „T“ müssen nicht eigens geübt werden, nur die Anschlussstelle für den Folgebuchstaben sollte geklärt werden.
- Weitere Übungswörter: nie, nein; mein Seil, meine Omi.

Verfahren Sie mit den weiteren Seiten im Schreiblehrgang auf ähnliche Weise.

Die Übungswörter für die restlichen Seiten finden Sie in der folgenden Übersicht:

Seite 4: mit, mitte, teilen, nett, fein, mit einem Seil ...

Seite 5: Rini, Beine, Blut, Pfeil, Blume, im Bett ...

Seite 6: Uli, eine neue Quelle ...

Seite 7: Hut, Ziel, Fell, Feile, Keil, Keim, im Heft, im Ziel, meine neue Kette, Uli mit einem neuen Hut ...

Seite 8: Kuchen, Schule, Schuhe, im Buch, heute, Bohnen, nimm mich mit ...

Seite 9: auch, Baum, Oma, Zaun, Kuchen, flach, alt, halt, lach nicht, Fahne, Sachen, Schachtel, Schuh-schachtel, meine neuen Schulsachen, alle acht Bälle, im Fach, eine nette Dame, mein Daumen, auf einem Baum, ich lache auch mit, um acht, auf einmal, mach auf, Rad, Radio, Tag, guten Tag, dein, deine Tante, damit, du, und, ich und du, Sand, Udo, Kind, Held, Regen, legen, gehen ...

Seite 10: bei, beim, wie, wo, wohnen, wohin, voll, weinen, geben, neben, Reim, mein Hund, ein Schwamm und eine Seife, bleib da, bitte hol mich ab, bitte bleib bei mir, wo bin ich, deine liebe Tante, beim Baum, beim Zaun, viel Geld ...

Seite 11: jede, ja, ein Gedicht, jung, mein Hund jault, Julia hat einen Hund ...

Seite 12: fleißig, weiß, fließen, manche Hunde beißen, mein Hobby ...

Seite 13: am Ende, eine Weile, ich bin mit Wolfi im Wald, Wind, Weihnachten, auf dem Weg, ein Engel, mein Vati, Edi, eine Wunde, jede Woche üben, Wo bin ich? ...

Grundwortschatz Rechtschreiben 1. Klasse

Verzeichnis der Lernwörter in der Reihenfolge ihrer Einführung

1. Portion Einführung in Kapitel 3

Wörter:	Eingef. bei Port. Nr.:
am	1
es	1
im → Später nur in der Wortgruppe: im Haus	1
Mama	1
Name	1
Nase	1
Oma	1
so	
was	
wo	

Zahl der neuen Wörter: 10
 Gesamtsumme der bisherigen Lernwörter: 10

2. Portion Einführung in Kapitel 5

Wörter:	Eingef. bei Port. Nr.:
alt	2
auf	2
aus	2
Auto	
ein	
Haus	2
ich	
ist → Nur im Satz: Oma ist alt.	
los	2
Maus	2
mein	2
mit	2
nein	2
nicht	2
rot	2

Zahl der neuen Wörter: 15
 Gesamtsumme der bisherigen Lernwörter: 25

3. Portion Einführung in Kapitel 5

Wörter:	Eingef. bei Port. Nr.:
Ei	3
Eis	3
er	3
Frau	3
hat	3
lachen	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3
haben	3

Zahl der neuen Wörter: 15
 Gesamtsumme der bisherigen Lernwörter: 40

Gesamtverzeichnis der Lernwörter mit Angabe, ab welcher Wörterportion das Wort eingeführt wurde

Wörter:	Eingeführt bei Portion Nr.:	Wörter:	Eingeführt bei Portion Nr.:
alle	4	Mann	4
alt	2	Maus	2
am	1	mein	2
auch	5	mich	6
auf	2	Milch	4
aus	2	mir	3
Auto	2		2
bei	6		4
bin → Ich bin da.	6	Mutter	4
bist	8		4
bitte	5		1
da	5	Nase	1
danke	6	nein	2
das	5	neu	4
dein	5	nicht	2
der		oft	5
dich		Oma	1
die		Opa	7
dir		Papier	7
du	5	Quadrat	8
Ei	3		6
ein	2	Reisen	3
Eis	3	Reise	3
er		rot	2
es		schon	4
essen	7	Schule	4
Frau	3	sehr	6
für	7	sie	7
gehen	8	sind → Nur im Satz: Wir sind da.	6
gib	7		1
groß		Sommer	4
gut		spielen	8
haben	7	Tante	6
hast	5	Tasse	5
hat	3	Taxi	8
Haus	2	Teddy	8
helfen	4	Tee	5
heute	4	Tisch	4
hilf	4	um	3
ich	2	und	5
im → S... Wortgruppe: im Haus	1	uns	5
immer	5	Vater	6
in → Nur im... Wortgruppe: in der Schule	5	viel	6
isst → Nur im... bist du gerne?	7	von	6
ist → Nur im Satz... ist alt.	2	war → Nur im Satz: Lilo war da.	7
	8	was	1
kn	8	Wasser	4
se	8	wer	3
	7	will	6
lachen	3	Winter	3
lesen	3	wir	3
los	2	wo	1
machen	3	zu	7
mag	7		
Mama	1		

Summe: 108 Wörter

Komm in Lilos Lesewelt

Musik: Lore...
 ...uchta
 ...hofer
 ...oling, Rum...



G7 G7 C G

Li-lo, he, Li-lo! Ref.: Komm in Li-los Le-se-welt ent-

Dm G7 C C

deck' die Welt der Spra-che. — Denn mit Lilo's Le-se-welt — macht

Dm G7 C F C F

Ler-nen rich-tig Spaß! — (klatschen) Str.: Wenn du manch-mal

C Dm C C7 G7

denkst: (klatschen) „Das schau wohl“, denn führt dich Li-lo

C Am D D7 G

schnell ans da-nen wird zum Kin-der-spiel! —

G C G Am Dm G7

Li-lo, he, Li-lo! Ref.: Komm in Li-los Le-se-welt, — ent-deck' die Welt der

C G Am Dm G7

Spra-che Denn in Li-los Le-se-welt — macht Ler-nen rich-tig Spaß, —

Dm G7 C

— (klatschen) macht Ler-nen rich-tig Spaß! — Li-lo! —